

Pressemitteilung zur Fahrradsternfahrt am 18. Juni 2017

Auch Bürgermeister Scholz will dabei sein, wenn Hamburgs Radfahrer am Sonntag die Köhlbrandbrücke erobern, um für eine Verkehrswende in Richtung einer **Fahrrad-Metropolregion Nord** zu demonstrieren - für den **Schutz des Klimas** und für eine **gesunde Stadt**, in der die Grenzwerte für Luft und Lärm eingehalten werden.



Wann verkündet Olaf Scholz das AUS für die Stadt-Autobahn A26-Ost?

Die Ziele eines Fahrrad- freundlichen und gesunden Hamburgs sind mit der geplanten Autobahn quer durch den Süden der Stadt nicht zu erreichen.

Die Luft im Hamburger Süden ist schon jetzt durch das Kohlekraftwerk Moorburg, sowie die Hafen- und Durchgangsverkehre besonders verunreinigt.

Zusätzlicher motorisierter Pendlerverkehr auf der A26-Ost aus dem südlichen Umland wird den täglichen Stau vor den Elbbrücken vergrößern und die Innenstadt belasten.

Auch für den Wirtschafts-Verkehr im Hafen ist die A26-Ost kontraproduktiv: Der Hafen braucht keine West-Ost-Autobahn, sondern eine Erneuerung der Köhlbrandquerung, weil die Brücke aufgrund des Schwerlastverkehrs ihre Funktionsfähigkeit bis ca 2030 verliert. Für LKW kommt ein Tunnel in Frage. Für PKW wäre die Brücke für weitere Jahrzehnte belastbar. Dann wäre auf der Brücke tatsächlich auch Platz für regelhaften Fahrrad-Verkehr.

Statt mit einer antiquierten Autobahn könnte Olaf Scholz mit einem innovativen Zukunftsplan für den Verkehr in Hamburg punkten:

- Zügige Verbesserungen bei der S-Bahn: Verstärkungslinie S32 zwischen Innenstadt und Harburg, längere Züge, dichter Takt auch in den Abendstunden bis Buxtehude und Stade, Verbesserung der Anschlüsse mit Bussen, Sammeltaxis, Fahrradwegen, Toiletten an den Haltestellen. So könnten tausende Fahrten vom motorisierten Straßenverkehr auf eine attraktive S-Bahn verlagert werden.
- Konkrete Planung einer U-Bahn in den Hamburger Süden. Idee: Als Hochbahn auf der alten Trasse der Wilhelmsburger Reichsstraße.
- Wohnungsbau mit weitgehend autofreiem Wohnen statt einer Zerschneidung der Stadtteile.
- Eine sichere und innovative Fahrradinfrastruktur in der Stadt und der gesamten Metropolregion, die Radfahren in Hamburg so attraktiv macht, wie in Kopenhagen, Amsterdam oder Oldenburg.

Wir rufen dazu auf, ein breites Bündnis für eine Verkehrswende in ganz Hamburg zu schaffen!

Infos und Kontakt:
Dirk Holm, Barbara Siebenkotten, Stephan Zins,
buendnis@verkehrswende-hamburg.net
<http://verkehrswende-hamburg.net/>